

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal
am: Montag, 13.03.2017
Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße, Eggestedter Str. 20,
28779 Bremen

Beginn: 19:02 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Bhandal, Petra
Bienzeisler, Kay
Dettmer, Brigitte
Kern, Michael
Koch, Reinhold
Krohne, Anke
Meyer, Walter
Pfaff, Andreas
Pfeiff, Marcus
Reimers-Bruns, Ute
Riegert, Jutta
Runge, Mark
Schupp, Alex
Thormeier, Hans-Gerd
Weidemann, Susanne

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz
Verwaltungsbeamtin Heike Rohde, Protokoll

Es fehlt

Schwarz, Ralf (e)

Gäste:

Cathina Balitzki, Mobiles Jugendforum
Leah Falk, Mobiles Jugendforum
Julian Meyer, Mobiles Jugendforum
Noah Raths, Mobiles Jugendforum
Hartmut Cassens, stellvertretender Leiter des Polizeireviers Blumenthal
Detlef Gorn, Vorstand Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal e.V.

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung
2. (19:05 Uhr) Vorstellung des mobilen Jugendforums für Blumenthal
3. (19:20 Uhr) Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 09.01.2017 und der nicht-öffentlichen Sitzung vom 30.01.2017

4. (19:25 Uhr) Mitteilungen
 - a. aus dem Ortsamt
 - b. der Beiratssprecherin
5. (19:35 Uhr) Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
6. (19:40 Uhr) Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - a. Bürgerantrag: Weg vor Bunker Valentin in Richtung Kahnschifferhaus wieder nutzbar machen.
 - b. Bürgerantrag: Parkplatz am Pürschweg schaffen
7. (19:50 Uhr) Neuwahl für die Ausschüsse (bisher Herr Bensch bzw. Herr Schomburg):
 - Ausschuss für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen – Vorschlag: Michael Kern
 - Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren – Vorschlag: Michael Kern
 - Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit – Vorschlag: Marc Hinte und Michael Kern
 - Controllingausschuss – Hans-Gerd Thormeier
8. (20:15 Uhr) Vorstellung des Projekts „Umweltwächter Blumenthal“
9. (20:35 Uhr) Globalmittelanträge
10. (20:45 Uhr) Programm SoProMob – Vorlage der Bauanträge – Beschlussfassung ohne Aussprache
11. (20:50 Uhr) Anträge und Anfragen
 - a. Linke – Anfrage Spundwand BWK (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
 - b. Linke – Anfrage Sportplatzsituation in Blumenthal (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
 - c. Linke – Antrag: Haushaltsantrag Entree Blumenthal (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
 - d. Linke – Anfrage: Nutzung zur historischen Achse (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
 - e. Bündnis90/Die Grünen – Anfrage: Turnerstraße: Situation der Planung und Ausführung
 - f. Herr Bienzeisler, Herr Koch - Gemeinsamer Antrag:: Kulturelle Planung für BWK Sortiergebäude durch das Kulturressort
 - g. Linke – Antrag für eine Auskunftsstelle
 - h. SPD – Haushaltsantrag: Weiterbewilligung der halben Stelle „Ankommen im Quartier – Beratung“ im WiN-Gebiet Lüssum-Bockhorn
 - i. SPD – Haushaltsantrag: Den Denkort Bunker Valentin touristisch optimieren
 - j. SPD – Antrag: Planung und Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums im alten Rathaus Blumenthal
 - k. SPD – Anfrage zum Antrag vom 14.09.2016 - Schulungszentrum auf dem BWK – Gelände
 - l. SPD – Dringlichkeitsantrag: Bebauungspläne in Blumenthal den Notwendigkeiten anpassen
 - m. CDU – Dringlichkeitsantrag zur Polizeireform
12. (21:00 Uhr) Verschiedenes

TOP 1. Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgezeichnet wird.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.
Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Tagesordnung ist damit einstimmig angenommen.

TOP 2. Vorstellung des mobilen Jugendforums für Blumenthal

Die Jugendlichen stellen anhand einer Power-Point-Präsentation (*Anlage 1 zum Protokoll*) das "Mobile Jugendforum für Blumenthal" vor. Entstanden ist das Jugendforum durch eine Initiative des Bildungsausschusses des Blumenthaler Beirats in Zusammenarbeit mit der „Partnerschaft für Demokratie“. Die Mitglieder setzen sich gegen Diskriminierung in Bremen-Nord ein und wollen Blumenthal für Jugendliche attraktiver gestalten. Ein großer Wunsch ist dabei ein selbstverwalteter Jugendraum in Blumenthal, für den Unterstützung gesucht wird. Nach kurzer Aussprache nimmt der Beirat Blumenthal die Ausführungen dankend und anerkennend zur Kenntnis.

TOP 3. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 09.01.2017 und der nicht-öffentlichen Sitzung vom 30.01.2017

Über das Protokoll vom 09.01.2017 wird abgestimmt.
Frau Krohne nimmt an der Abstimmung nicht teil.
Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Das Protokoll ist damit genehmigt.

Über das Protokoll vom 30.01.2017 wird abgestimmt.
Frau Krohne nimmt an der Abstimmung nicht teil.
Ergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 4. Mitteilungen

- a) aus dem Ortsamt**
- b) der Beiratssprecherin**

a.
Herr Nowack teilt folgendes mit:

- Die Machbarkeitsstudie „Wohnen in der Bürgermeister-Dehnekamp-Straße“ ist noch nicht in Auftrag gegeben worden.
- Aktuell laufen gerade die Informationsrunden zur „Polizeireform 2600“. Dazu wird der Beirat voraussichtlich im Mai im Beirat debattieren. Eingeladen sind der Polizeipräsident, der Leiter der Schutzpolizei und der Inspektionsleiter.
- Die nächste Besprechung zu den Inhalten der Planungen mit den Fraktionssprechern findet am 11. April um 17 Uhr im Polizeipräsidium statt.
- Die Telekom hat mitgeteilt, dass der Wunsch des Beirats Blumenthal für eine ÖTKSt am neuen Bahnhof Blumenthal umgesetzt wird.

- Zum Thema „Machbarkeitsstudie der gehobenen Wohnbebauung in der Bgm. Dehnekampstraße“ hat Herr Schupp folgende Anfrage eingebracht:

Der Beirat Blumenthal fragt das Bauamt Bremen-Nord welches Stadium die Untersuchung der in Aussicht gestellten Machbarkeitsstudie erreicht hat. Ist der Plan schon so weit ausgearbeitet, dass er dem Beirat oder Bauausschuss vorgelegt werden kann?

Über die Anfrage wird abgestimmt.

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit angenommen.

- An der Bürgermeister-Dehnekamp-Straße werden die Aufgänge Zug um Zug fertig gemacht.
- Beim Rammen der neuen Spundwand am Rönnebecker Hafen ist zu Verzögerungen gekommen
Unter anderem musste ein Findling zerbohrt werden, der genau unterhalb der geplanten Wand angetroffen wurde.
Um vor dem Zeitpunkt fertig zu sein, an dem die Menschen wegen der Wärme viel draußen sind, braucht man zusätzliche Arbeitszeiten, über die die Anwohner per Wurfpost in die Briefkästen informiert wurden.
Daher wird auch an den Samstagen 18. März und 01. April von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr gerammt.
- Im Nachgang zu den Ortsterminen mit dem Landesbehindertenbeauftragten hat das ASV jetzt über die erforderlichen Maßnahmen entschieden:
 - Am Farger Bahnhof werden die alten Bodenindikatoren durch neue ersetzt
 - Über den Neuenkirchener Weg wird es keine Querungshilfe für Blinde geben. Die Nachrüstung ist der Verkehrsbehörde zu gefährlich.
Außerdem müssten die Mehrkosten auf die Anlieger an der Turnerstraße umgelegt werden.
- Die für 2017 angemeldeten Bauvorhaben in Bremen-Nord werden kurz vorgestellt.
- Termine:
 - 14.03. 16:00 Uhr
Workshop „StadtTeilen“ im NUNATAK in der Kapitän-Dallmann-Straße
 - 21.03. 17:00
Uhr Informationen der Finanzsenatorin zur Haushaltsaufstellung 2018/2019
 - 23.03. 18:30 Uhr
Regionalkonferenz zum Thema „Buslinien in Bremen-Nord“ mit Senator Lohse und BSAG-Vorstand Müller im Stadthaus Vegesack
 - 27.03. 18:00 Uhr
Poetry-Slam in der Oberschule an der Eggestedter Straße

- 03.04. 19:00 Uhr
öffentliche Sitzung des Beirats in der Eggestedter Straße 20

b.

Frau Reimers-Bruns gibt bekannt, dass es noch keinen neuen Termin für die nächste Beiratssprechstunde gibt. Der nächste Termin wird über die Presse bekannt gegeben. Weiter informiert sie darüber, dass die geplante „Polizeistrukturreform“ ebenso wie die BSAG-Buslinien, die gestrichen werden sollen, große Themen für den Beirat sind. Eine Teilnahme an der Sitzung des Regionalausschusses am 23.03.2017 lohne sich.

TOP 5: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Frau Krohne fragt, wann mit dem behindertengerechten Zugang am Müllerloch zu rechnen sei.

Weiter gibt sie bekannt, dass die Oberschule An der Egge bei der Auslosung ein Pappboot für die Pappbootregatta gewonnen hat.

TOP 6: Bürger/Innenanträge

Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

- a. **Bürgerantrag: Weg vor Bunker Valentin in Richtung Kahnschifferhaus wieder nutzbar machen.**
- b. **Bürgerantrag: Parkplatz am Pürschweg schaffen**

a. Weg vor Bunker Valentin in Richtung Kahnschifferhaus wieder nutzbar machen

Ohne weitere Aussprache wird über den Bürgerantrag abgestimmt.

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag ist damit angenommen.

b. Parkplatz am Pürschweg schaffen

Der Antragsteller erläutert den Antrag.

Über den Bürgerantrag wird abgestimmt.

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Bürgerantrag ist damit angenommen.

Mündliche Bürgeranträge:

Bürger M trägt folgenden Bürgerantrag vor:

„Die Beiratsmitglieder haben bei jeder Sitzung verschiedene Themen zu verarbeiten und teilweise auch ein Votum zu bestimmten Angelegenheiten abzugeben. Um ein „Für-und-Wider“ abwägen zu können, kommt es manchmal zu heftigen und kontroversen Diskussionen, die einen vorgesehenen Zeitrahmen auch einmal ausdehnen können. Dies gilt besonders, wenn Anträge von Parteien oder Bürgeranträge behandelt werden. Die Geschäftsordnung des Beirates hält Mittel vor, eine endlose bzw. endlos wirkende Debatte mit sich häufig wiederholenden Argumenten einzuschränken oder zu beenden. Von allen Möglichkeiten [Beschränkung der Redezeit (§ 5 Abs. 3), Vertagung, Schluss der Aussprache oder Schließen der Rednerliste (alle § 6 Abs. 2)] wird von den Beiratsmitgliedern meist „Schluss der Debatte“ mit anschließender Abstimmung beantragt. Dies hat bei Bürgeranträgen häufig zur Folge, dass die, den Antrag stellende Person, auf Argumentationen nicht mehr mit einer Für- oder Gegenreden reagieren kann. Wer dem Beirat ein Anliegen vorträgt, ist diesem gegenüber immer in einer schlechteren

Position. Den Beiratsmitgliedern wird – verständlicher Weise – vorrangiges Rederecht gewährt und sie haben das Antragsrecht, eine Debatte sofort beenden zu wollen. Diese Nachteile etwas mildern und einer Antragstellerin bzw. einem Antragsteller das letzte Wort zu gönnen, möchte ich die Beiratsmitglieder bitten, nicht immer „Schluss der Debatte“ zu fordern, sondern einfach nur die „Schließung der Rednerliste“ zu beantragen.“

Der Beirat nimmt die Anregung zur Kenntnis.

Bürger M verliest einen weiteren Beitrag. Da es sich um ein bereits mehrfach besprochenes und abgearbeitetes Thema handelt, unterbricht Herr Nowack den Redner und erklärt, dass er zu diesem Thema keine weiteren Diskussionen mehr zulasse.

Bürger M modifiziert daraufhin seinen Beitrag und trägt mündlich wie folgt vor:

„Zu diesem nicht genehmigten und somit nicht öffentlichen zu machenden Protokoll wurde schon einmal ein Bürgerantrag gestellt, welcher zwar Beantwortung fand, jedoch eine Problemlösung nur sekundär bis gar nicht aufzeigte.

Zum Verständnis möchte ich darauf hinweisen, dass nicht nur Beiratsmitglieder einen Informationsanspruch geltend machen wollen, können und sollten. Auch den Bürgerinnen und Bürgern obliegt dieser Anspruch – es gilt auch hier das Bremer Informationsfreiheitsgesetz -.

Hier möchte ich beispielsweise auf den TOP 3 der Einladung für die Beiratssitzung des 20.06.2016 eingehen: Dort sollte die „Verlegung Schulbushaltestelle Sandwehen“ behandelt werden. Im öffentlichen Bereich des Internetauftrittes des Ortsamtes habe ich hierzu keinerlei inhaltliche Informationen gefunden – auch nicht im Protokoll des Bildungsausschusses -.

Ein weiteres Manko ergibt sich zum „Bürgerantrag Freiluftpartys auf der Bahrsplate“, der teilweise angenommen wurde. Der Antrag steht zwar nicht in der Einladung, ist aber im Web-Portal abrufbar. Den habe ich zufällig gefunden, aber das war es auch schon, keine weiteren Informationen.

Welche Teile in welcher Weise angenommen wurden, kann nur angenommen werden.

Als Bürger, der obiger Sitzung nicht beiwohnen konnte, finde ich es unbefriedigend, zu einem ordentlichen Tagesordnungspunkt vollständig informationslos gehalten zu werden.

Ein anständiges Protokoll wäre dazu der sinnvollste Weg, wenn dieses auch zeitnah erstellt und einsehbar wäre. Dies gilt besonders den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber, da diesen auf den internen Bereich des Beirates keinen Zugriff haben.

Der Beirat darf und kann sich seiner Protokollpflicht nicht einfach entziehen.

Wenn ein vorliegendes Protokoll nicht genehmigt werden kann, gilt es eine Lösung zu finden. Ausreden, Schuldzuweisungen und Floskeln helfen ebenso wenig, wie ein Heraufbeschwören von (vermeintlichen) juristischen Wahrheiten.

Sich im vorliegenden Fall auf ein "qualifiziertes Beschlussprotokoll" gemäß Geschäftsordnung zu berufen ist sinnfrei, denn diese Formulierung wurde erst am 15.08.2016, also 8 Wochen später, so gewählt.

Vorher war nur von „Protokoll“ die Rede, ein eher allgemeiner Umriss. Die (...) gültige Formulierung könnte auch die Möglichkeit eröffnen ein reines Ergebnisprotokoll oder ein gemischtes Protokoll zu fertigen. Letzteres könnte ein qualifiziertes Erlebnisprotokoll ergeben, dass die im Beirat strittigen Passagen, mit darauf hinweisenden Vermerk, auf das Wesentliche beschränken würde.

Ich möchte den Beirat dazu auffordern, zu [...] ein genehmigungsfähiges Protokoll fertigen zu lassen, dass Mitteilung gibt zu den bei der Sitzung behandelten Themen, Anträgen oder sonstigen Anliegen und alle gefassten Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse aus der Sitzung offenlegt.“

Der Beirat nimmt den Beitrag zur Kenntnis. Herr Nowack weist darauf hin, dass zu diesem Thema alles mehrfach besprochen wurde.

Bürger L möchte über „die Dinge reden, die er eigentlich nicht wissen darf“ (*Anm. d. Verw.: es handelt sich um Themen aus nicht-öffentlichen Sitzungen*). Herr Nowack untersagt dies.

Bürger L bezieht sich weiter auf seine Bürgeranträge vom 09.01.2017 und die darauf enthaltenen Antworten. Er fragt (*Anm. d. Verw.: der nachfolgende Text wurde schriftlich zusammengefasst vom Bürger nachgereicht*):

„Was sollte Sie hindern, folgenden Anträgen zuzustimmen:

1., den in der Geschäftsordnung §12 Absatz 11 vorhandenen letzten Satz: "Darüber hinaus berät der Sprecherausschuss über eingegangene Bürgeranträge" mit "Beschlüsse dazu werden nur in den öffentlichen Beirats- und Ausschusssitzungen gefasst." zu ergänzen.

2., den in der Geschäftsordnung in §10 Absatz 1 " Über jede Sitzung ist ein qualifiziertes Beschlussprotokoll anzufertigen." mit "Über jede Sitzung, Ortsbesichtigung und ähnliche Veranstaltung ist ein Ergebnisprotokoll zur Information der Bürger zu erstellen, das in der nächsten Beiratssitzung beschlossen und veröffentlicht wird." zu ergänzen.

Der 2. Antrag ergänzt Ihre Antwort vom 17. Februar mit einem Lösungsansatz zur Diskussion innerhalb der Beirats-Gremien.

Diese Bürgeranträge, die mehr Transparenz einfordern und sich gegen geheime Ausschüsse, Willkür und Einschüchterungsversuche wehren, könnten auch in den Novellierungsberatungen zum Beirätegesetz und als Anstoß zur Diskussion im Beirat dienen, frei nach Frau Riegerts Motto:

"Wer will, findet einen Weg. Wer nicht will, findet Gründe."“

Weiter macht er geltend, dass seine Daten öffentlich bei der Bekanntgabe der Antworten in der letzten Beiratssitzung bekannt wurden.

Herr Pfeiff bietet den Bürger L und m an, sich mit ihnen und den Fraktionssprecher_innen zusammzusetzen und die genannten Themen noch einmal zu bereden und zu erklären. Dies wird abgelehnt mit der Begründung, dass der Beirat Entscheidungen im Sprecherausschuss und nicht öffentlich getroffen hätte.

Frau Reimers-Bruns erklärt, dass die genannten Bürgeranträge nicht im Sprecherausschuss, sondern in nicht-öffentlicher Sitzung mit dem gesamten Beirat beraten wurden. Es sei für sie nicht demokratisch, wenn Ergebnisse, die einem nicht gefallen, solange neu beraten werden sollen, bis sie passen. Auch die Abstimmung über die Antworten zu den Bürgeranträgen sei öffentlich erfolgt.

Herr Koch sagt, man möge darüber nachdenken, ob es für den Beirat nötig sei, über Bürgeranträge ohne Transparenz nicht-öffentlich zu beraten.

Frau Reimers-Bruns macht noch einmal deutlich, dass die Bürgeranträge in nicht-öffentlicher Sitzung lediglich vorberaten wurden. Jedes Beiratsmitglied habe anschließend in öffentlicher Sitzung die Gelegenheit gehabt, sich noch einmal zum Thema zu äußern. Sie verweist

darauf, dass ständig Beratungen und Besprechungen untereinander, in Fraktionen und Ausschüssen stattfänden und die Beiratsmitglieder in ständigem Kontakt miteinander stehen. Alle Parteien versuchten, etwas zu erreichen. Sie halte die Vorwürfe für nicht in Ordnung, da auch Herr Koch immer dabei gewesen war. Der OAL habe in nicht-öffentlicher Sitzung angefragt, wie mit den Bürgeranträgen umgegangen werden solle und alle Beiratsmitglieder hätten darüber gesprochen.

Herr Nowack wirft ein, dass die Fraktionssitzungen der Grünen sogar öffentlich stattfinden würden.

Herr Thormeier meint, es sei alles gesagt und beantragt Ende der Debatte. Er verstehe die Aussage von Herrn Koch nicht, da alle Beiratsmitglieder bei den Beratungen vertreten waren und die Ergebnisse in öffentlicher Sitzung vorgestellt wurden. Er betont, dass in den Sprecherausschusssitzungen nur die Vorgehensweisen, nicht aber die Ergebnisse besprochen werden.

Herr Koch möchte das, was in der Vergangenheit war, nicht als nicht in Ordnung brandmarken. Der Beirat solle nur neu darüber nachdenken, dass Für und Wider öffentlich darzustellen.

Bürger L erklärt, Kritik müsse man als Politiker_in aushalten. Zu den Bürgeranträgen aus dem letzten September habe er von Herrn Thormeier die Antwort erhalten, dass alles im Sprecherausschuss entschieden wurde.

Die Debatte wird beendet.

TOP 7. Neuwahl für die Ausschüsse (bisher Herr Bensch bzw. Herr Schomburg):

- **Ausschuss für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen – Vorschlag: Michael Kern**
- **Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren – Vorschlag: Michael Kern**
- **Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit – Vorschlag: Marc Hinte und Michael Kern**
- **Controllingausschuss – Hans-Gerd Thormeier**

Die Neuwahlen für die Ausschüsse erfolgen in offener Abstimmung. Die Fraktion der CDU macht darauf aufmerksam, dass für die Wahl in den Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit nur Herr Hinte zur Verfügung steht.

Ergebnisse:

Ausschuss für Bildung, Kinder- und Jugendinteressen – Vorschlag: Michael Kern
14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Herr Kern ist damit gewählt.

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren – Vorschlag: Michael Kern
15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Herr Kern ist damit gewählt.

Ausschuss Kultur, Sport und Freizeit – Vorschlag: Marc Hinte
15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Herr Hinte ist damit gewählt.

Controllingausschuss – Hans-Gerd Thormeier
15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Herr Thormeier ist damit gewählt.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 8. Vorstellung des Projekts „Umweltwächter Blumenthal“

Herr Gorn stellt das Projekt vor. Er erläutert die Ausgangslage: Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Europäischen Sozialfonds im Lande Bremen ein Beschäftigungsprogramm für 500 Langzeitarbeitslose aufgelegt, das Landesprogramm „Perspektive Arbeit“ – Förderung öffentlich geförderter sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung – LAZLO.

Die Arbeiten, die ausgeübt werden sollen, müssen zusätzlich und wettbewerbsneutral sein und im öffentlichen Interesse liegen.

Von den 300 Stellen, die für die Stadtgemeinde Bremen vorgesehen sind, sollen 200 in den WiN-Quartieren geschaffen werden. Antragsteller müssen private – möglicheste gemeinnützige – Organisationen sein.

Die infrage kommenden Langzeitarbeitslosen müssen mindestens 25 Jahre alt sein, mindestens 21 Monate arbeitssuchend gemeldet sein und mehr als ein Vermittlungshemmnis haben.

Gemeinsam mit der Quartiersmanagerin hat der Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal darüber beraten, ob für das Quartier Blumenthal solche Arbeiten definiert werden können.

Als Ergebnis ist herausgekommen, dass die Verschmutzung von Straßen und Plätzen im Quartier ein großes Problem darstellt, dass unbedingt angegangen werden muss.

Dabei kam dem Verein zu Gute, dass nach dem Hype im letzten Sommer bereits darüber beraten wurde, ob der Förderverein nicht Ehrenamtliche unterstützen könnte, die insbesondere auf der Bahrsplate helfen.

Als nächstes wurde mit dem Arbeits- und Lernzentrum darüber beraten, wie man diese Tätigkeiten für das Quartier „förderfähig“ formulieren können.

Der Verein hat dann die Tätigkeit „Umweltwächter Alt-Blumenthal“ erfunden und beschrieben und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass dort im Idealfall zwei Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Also wurden vorsorglich drei Arbeitsplätze beim Jobcenter beantragt.

Ende Januar kam der Bescheid, dass alle drei beantragten Arbeitsplätze genehmigt und gefördert werden.

Die Umweltwächter sollen im Bereich „Alt-Blumenthal von Bahnhof bis zur Bahrsplate“ unterwegs sein und die folgendes tun:

Die NutzerInnen der öffentlichen Flächen und Plätze zu einem bewussteren Umgang mit Abfällen im öffentlichen Raum sensibilisieren und aktiv der Verschmutzung der Flächen und Plätze entgegen wirken

Es sollen Personen angesprochen werden, die Unrat/Abfälle außerhalb der dafür vorgesehenen Orte entsorgen und zur sachgemäßen Entsorgung aufgefordert werden.

Sie sollen präsent sein und durch vorbildliches Verhalten wirken. Deshalb sollen sie akut aufgetretene kleinere Verschmutzungen selbst beseitigen.

Starke Verschmutzungen sollen aufgenommen werden und dem Umweltbetrieb Bremen zur Reinigung/Entsorgung gemeldet werden.

Sie sollen sensibilisieren und präventiv arbeiten, in dem Sie über das Projekt „Umweltwächter Blumenthal“ und die Aufgaben informieren.

Der Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal e.V. wird zum Arbeitgeber für drei Langzeitarbeitslose. Mit den Arbeitnehmern werden ganz normale – allerdings bis zum 31.12.2018 befristete – sozialversicherungspflichtige Vollzeit-Arbeitsverträge abgeschlossen. Die BewerberInnen haben einen Eignungstest durchlaufen und es ist die Befähigung für die Arbeit bescheinigt. Der Verein zahlt ab dem 01. April 2017 den Arbeitnehmern ein

Monatsgehalt und muss Sozialversicherungsbeiträge dafür abführen. Für diese Aufwendungen tritt der Verein in Vorleistung und bekommt das Geld vom Jobcenter erstattet. Die Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft (2 % des Gehalts) und die administrative Abwicklung der Arbeitsverhältnisse zahlt der Verein mit Vereinsmitteln. Das sind ca. 5.000,00 bis 6.000,00 €, die satzungsgemäß verbraucht werden müssen.

Für weitere Aufwendungen benötigt der Verein die Unterstützung des Beirats und würde sich auch über private Spenden oder ehrenamtliche Unterstützung freuen.

Das Tätigkeitsfeld der Umweltwächter soll auf den gesamten Stadtteil ausgeweitet werden. Auch das Rönnebecker Ufer, der Dillener Park, die Wege zum Bunker Valentin und andere Bereiche sollen von den Umweltwächtern „ehrenamtlich“ bearbeitet werden. Dazu möchte der Verein die Mobilität verbessern und für ein „mobiles Zweierteam“ Lastenfahrräder anschaffen.

Nach kurzer Aussprache dankt der Beirat Herrn Gorn für seine Ausführungen.

TOP 9. Globalmittelanträge

a. Globalmittelantrag Förderverein Bürgerstiftung e. V., Projekt „Umweltwächter“, Antragssumme 3.150,00 €

Herr Pfaff erklärt sich für befangen, da er Mitglied im Vorstand des Vereins ist und nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

Der Antrag wird damit bewilligt.

b. Globalmittelantrag Blumenthal Aktiv e. V., Projekt „Werbemaßnahmen für La-Strada Blumenthal“, Antragssumme 2.500,00 €

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Der Antrag wird damit bewilligt.

TOP 10. Programm SoProMob – Vorlage der Bauanträge – Beschlussfassung ohne Aussprache

Abstimmung ohne Aussprache.

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Dem Bauvorhaben wird damit zugestimmt.

TOP 11: Anträge und Anfragen

Vor Beratung der Anträge fragt Herr Thormeier, ob es schon einen Termin zum Abriss der Strandhalle gebe. Antwort: Nein.

a) Linke – Anfrage Spundwand BWK (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)

Abstimmungsergebnis:

3 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit abgelehnt.

b) Linke – Anfrage Sportplatzsituation in Blumenthal (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Die Anfrage ist damit angenommen.

- c) Linke – Antrag: Haushaltsantrag Entree Blumenthal (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
Die Summe wird von der BIW als zu hoch erachtet, sie stimmt jedoch grundsätzlich zu.
SPD und CDU empfehlen, den Umbau, der ein Konzept zur Bepflanzung enthält, abzuwarten.
Die Grünen halten wie die BIW eine reduzierte Summe für angemessen.
- Abstimmungsergebnis:
4 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit abgelehnt.
- d) Linke – Anfrage: Nutzung zur historischen Achse (vertagt aus Sitzung vom 13.02.2017)
Abstimmungsergebnis:
9 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Die Anfrage ist damit angenommen.
- e) Bündnis90/Die Grünen – Anfrage: Turnerstraße: Situation der Planung und Ausführung
Herr Nowack erläutert, dass Gasleitungen dort liegen, wo eigentlich Bäume gepflanzt werden sollten. Nach kurzer Diskussion über Planungsfehler stellt Herr Pfeiff den Antrag zur Geschäftsordnung auf Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.
- Abstimmungsergebnis:
15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Die Anfrage ist damit angenommen.
- f) Herr Bienzeisler, Herr Koch - Gemeinsamer Antrag: Kulturelle Planung für BWK Sortiergebäude durch das Kulturressort
Abstimmungsergebnis:
13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.
- g) Linke – Antrag für eine Auskunftsstelle
Die SPD meint, es gebe genug Möglichkeiten zur Information und kann dem Antrag so allgemein nicht zustimmen.
Die Grünen unterstützen den Antrag.
- Abstimmungsergebnis:
2 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit abgelehnt.
- h) SPD – Haushaltsantrag: Weiterbewilligung der halben Stelle „Ankommen im Quartier – Beratung“ im WiN-Gebiet Lüssum-Bockhorn
Die LINKE schlägt vor, die jetzige Stelleninhaberin in eine Sitzung des Integrations-Ausschusses einzuladen, um dort ihre Arbeit vorzustellen. Das wird allgemein begrüßt.
- Abstimmungsergebnis:
13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.
Der Antrag ist damit angenommen.

- i) SPD – Haushaltsantrag: Den Denkort Bunker Valentin touristisch optimieren
Der LINKEN erscheint noch einiges unklar, sie möchte den Chef des Bunkers zum Thema hören.
Die Grünen legen Wert darauf, dass die vorhandene Wildnis keine Begehrlichkeiten für Parkplätze weckt.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

- j) SPD – Antrag: Planung und Einrichtung eines Quartiersbildungszentrums im alten Rathaus Blumenthal

Die BIW fragt nach den geplanten Kapazitäten. CDU, SPD und Grüne betonen die Wichtigkeit, das Rathaus und damit auch das Zentrum mit Leben zu füllen.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Der Antrag ist damit angenommen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit beantragt Herr Koch zur Geschäftsordnung, die Sitzung zu beenden und die noch ausstehenden Anträge zu vertagen. Es gibt keine Gegenrede.

Die folgenden Anträge werden somit in die nächste Beiratssitzung vertagt:

- k) SPD – Anfrage zum Antrag vom 14.09.2016 - Schulungszentrum auf dem BWK – Gelände
l) SPD – Dringlichkeitsantrag: Bebauungspläne in Blumenthal den Notwendigkeiten anpassen
m) CDU – Dringlichkeitsantrag zur Polizeireform

TOP 12: Verschiedenes

Keine

Herr Nowack beendet die Beiratssitzung um 21:40 Uhr.

gez. Nowack

gez. Reimers-Bruns

gez. Rohde

Vorsitz

Beiratssprecherin

Protokoll

Anlagen

Anlage 1: Power-Point-Präsentation Mobiles Jugendforums für Blumenthal

Jugendforum



Bremen Nord



- ***Wer sind wir?***

- ***Was machen wir?***

Bildungsfahrt nach Hamburg



Bereits verwirklichte/ unterstützte Projekte:

- Jede Herkunft gewinnt, Jugendliche aus dem Freizi-Alt-Aumund in Vegesack
- Kochprojekt: Willkommensinitiative Vegesack
- Sprachprojekt; Freizi-Farge

Nächstes gefördertes Projekt

- Poetry in Harmony - der Toleranzslam

Oberschule an der Egge

27.03.2017

Unser nächstes Projekt

Spendenlauf

***17. Juni
auf der
Bahrsplate***

Sponsoren Gesucht!

Unser Wunsch



***Ein (selbstverwalteter)
Jugendraum in Blumenthal***

Das sind wir

